

# **Leistungsausweis**

**des**

**Kulturministers der Schweiz**

**von**

**2007–2009**

**Dominik RIEDO**

**Romoos / 27-09-2009**

# Projekte des Kulturministers Dominik Riedo (die also am Ende seiner Legislaturperiode abgeschlossen sind oder von ihm allein weitergeführt werden)

## Romont ↔ Romoos

Eine vom Kulturminister initiierte, experimentelle Gemeindeparterschaft über den Röstigraben hinweg. Dazu hat es 2008 und 2009 drei Teile gegeben:

- A) Kulturminister in Residence: Der Kulturminister, der in Romoos lebt, besuchte an acht bzw. sieben Tagen pro Jahr Romont, bewegte sich dort in der Öffentlichkeit, plauderte mit den Menschen, traf zwei Mal (2008 und 2009) Schriftsteller aus der Romandie (unter anderem Gérald Chevrolet, Odile Cornuz, Ahmed Belbachir, Nicolas Couchepin und Katharina Meyer) und führte während dieser Zeit Tagebuch auf der Website des Ministeriums (teilweise auf Französisch), wie er das in Romoos ja auch regelmässig getan hat (siehe dazu auch **Das Online-Tagebuch des Ministers**). Zusätzlich schrieb der Kulturminister an diesen 15 Tagen literarische Texte über Romont.
- B) Röstigrabenverständigung: Der Kulturminister hat den Austausch der beiden Gemeinden gefördert, indem er verschiedene Projekte vorschlug und anregte: Ausser seinen eigenen Besuchen und nebst den beiden Treffen mit den Schriftstellern in Romont hat der Gemeinderat von Romoos 2008 Romont besucht und umgekehrt (2009); Schriftsteller und eine Schauspielerin aus Romont/aus der Romandie besuchten 2008 Romoos und lasen aus ihren/– Werken (Thierry Luterbacher, Gérald Chevrolet, Nathalie Sandoz; siehe dazu auch **1'000 Tage Kulturministerium**); die Fasnächtler von Romoos waren in Romont und auch der Frauenverein unternahm seinen Ausflug im Jahr 2009 nach Romont; eher nebenher kann noch erwähnt werden, dass in den beiden Jahren erstaunlicherweise (weil nicht selbstverständlich) Armeeangehörige von Romont in Romoos Dienst leisteten und vice versa.☺ Dazu haben sich beide Gemeinden auf der je eigenen Website gegenseitig verlinkt und auch sonst auf die Partnerschaft aufmerksam gemacht (Lokalzeitungen, Gemeindeblatt etc.). Und jetzt hat es ja gar ein Romont/t (pars pro toto) zum Kulturminister geschafft!
- C) PRIX ROMO: Siehe unten bei **PRIX ROMO**.

## Romoos – Kulturhauptstadt der Schweiz

Der Kulturminister Dominik Riedo hat der Schweiz erstmals in ihrer Geschichte eine Kulturhauptstadt gegeben! Dafür sind Postkarten designt worden (zwei verschiedene Varianten, je eine 2008 und 2009) und Kleber. Das Restaurant Kreuz in Romoos hat ein spezielles Kulturmenü zusammengestellt (2008 und 2009), plus 2009 spezielle Desserts zu 8.25 Franken, da Romoos

2009 wurde 825 Jahre alt geworden ist. Weiter fanden drei Vernissagen von Büchern des Kulturministers unter anderem in Romoos statt sowie eine Vernissage von Alice Schmid und die Vorstellung des Projekts von Kuspi 09 (siehe dazu auch **AIR in Romoos**). Es gab auch eine Performance des Kulturministers und ein speziell für die Kulturhauptstadt gehaltenen Vortrag von Paul Duss sowie ein performativer Vortrag von Alexander Meszmer und Matthias Kuhn. 2009 ist vor allem der 1. August zu erwähnen, der mit «825» Kerzen zum 825. Jubiläum der Gemeinde begangen wurde – auf Anregung des Ministers, der an diesem Abend auch die offizielle Festrede zum Nationalfeiertag hielt. Zudem berichtete SF DRS über Romoos. Bemerkenswerterweise ist in der Zeit des romooser Kulturhauptstadtseins sogar noch der zweite nationale Wandertag der «Schweizer Familie» nach Romoos verlegt worden, der am 19.09.2009 stattgefunden hat.

Die speziell für das Projekt designte Website: <http://www.kulturhauptstadtder-schweiz.ch>; auf dieser Website ist übrigens zusätzlich stets auf jene Kulturereignisse hingewiesen worden, die Romoos schon immer gepflegt hat, auch ohne Kulturhauptstadt zu sein.

Das Projekt hat wunderbar gezeigt, dass es nicht nur in der Stadt Kultur gibt und dass die Kultur wichtig genug ist, eine Hauptstadt zu haben, was vorher verpasst worden war! Beides hat nutzbringend polarisiert. Zusätzlich war das Projekt eine Protestaktion, weil in den Bilateralen Verträgen Schweiz-EU die Kultur bisher nicht vorkommt, weshalb z. B. die Schweiz bis anhin nie eine Europäische Kulturhauptstadt hat vorweisen können.

## **PRIX ROMO**

Ursprünglich als Teil des Projekts **Romont** ↔ **Romoos** geplant, entwickelte sich der PRIX ROMO vom Aufwand und vor allem von der Medienaufmerksamkeit her schnell zu einem eigenständigen Projekt: In den Jahren 2008 und 2009 schrieb Dominik Riedo als Kulturminister je zwei Preise für den besten französischsprachigen und den besten deutschsprachigen kulturpolitischen Leserbrief aus. Insgesamt gab es also vier Gewinner: H.P. Gansner und Michael Sasdi, Lucienne Girardier Serex und Margrit Maria Notz.

Der Preis hat das kulturpolitische Mitdenken und Engagement verstärken wollen und verstärkt. Dazu hat es durch die Medienpräsenz einmal mehr auf die Kulturpolitik aufmerksam gemacht.

## **AIR in Romoos**

Weil es Artists in Residence (AIR) (<http://www.artists-in-residence.ch>) 2009 bereits seit zehn Jahren gibt, schrieb Dominik Riedo zwei Atelieraufenthalte in Romoos aus: Für eine Woche bzw. drei Wochen durfte ein Kulturschaffender im Haus des Kulturministers zu Gast sein. Der

Kulturschaffende hatte damit die Möglichkeit, sich an diesem speziellen Ort am Fusse des Napfs mit der Kulturhauptstadt und/oder seinen Bewohnern in irgendeiner Weise auseinanderzusetzen und sein Werk oder seine Arbeit, die er in dieser Woche geschaffen hat, der Öffentlichkeit zu präsentieren. Aus über 30 Bewerbungen ausgewählt wurden: Alice Schmid von Zürich und Kuspi 09 (alias Kurt Spirig) von Widnau/SG. Ihre Werke (ein Buch mit Schulkindern aus Romoos: «Kultur ist so alt wie die Bohne» (siehe **Die wichtigsten kulturministerialen Veröffentlichungen**) bzw. speziell geschaffene «Brandings») bleiben natürlich in Romoos bestehen.

Beide Kulturschaffenden konnten übrigens für weitere Projekte in Romoos bzw. der Kulturpolitik gewonnen werden. Alice Schmid wohnt nun sogar von 2009 bis voraussichtlich 2010 in Romoos und dreht einen Film über die Kinder von Romoos!

## Heidis + Peters

Eine kulturpolitische Anthologie, initiiert und herausgegeben vom Kulturminister (siehe auch **Die wichtigsten kulturministerialen Veröffentlichungen**). Beitragende zur Anthologie: Alex & Felix / Sabina Altermatt / Linard Bardill / Adi Blum / Dimitri / Michael Guggenheimer / Otto Heigold / Franz Hohler / Dodo Hug / Christian Humbert-Droz / Matthieu Jaccard / Göri Klainguti / Tim Krohn / Hans Läubli / Christine Lauterburg / Beat Mazenauer / Urs Odermatt / Giovanni Orelli / Susanna Perrin / Nicole Pfister-Fetz / Eva Riedi / Dominik Riedo / Daniel de Roulet / Max Rüdlinger / Samir / Corina Schranz / Ruth Schweikert / Fritz Senn / Peter Stamm / Lucia Theiler / Verena Weiss / Rui Zhao.

Zusätzlich eine «Kulturpolitische Tour de Suisse» (mit insgesamt 17 Stationen; mit dabei etwa Otto Heigold, Dodo Hug, Göri Klainguti, Tim Krohn, Tania Kummer, Kuspi 09, Christine Lauterburg, Roger Levy, Urs Odermatt, Susanna Perin, Eva Riedi, Dominik Riedo, Max Rüdlinger, Peter Schulz und weitere) in verschiedenste Kulturräume der Schweiz (und teilweise des nahen Auslands), u. a. den Südpol Luzern, den Progr Bern, das Theater Stok in Zürich, die Rote Fabrik Zürich, die Kaserne Basel, in die Stadtmühle Willisau, ins Musée d'ethnographie in Neuchâtel und in die Stadt Rottweil (D), wo die Anthologie jeweils zum Ausgangspunkt einer Diskussion über Kulturpolitik gedient hat und (auf der «Tour» als Kulturminister Dominik Riedo a. D.) weiter dienen wird.

Website zum Buch bzw. zur kulturpolitischen Tour:  
<http://www.prolibro.ch/verlag/spezial/s01.html> bzw.  
<http://www.facebook.com/home.php?#/group.php?gid=57066438716>.

## **«Bookparade» Luzern**

Die «Bookparade» will am Tag des Buches (23. April) ein Zeichen setzen für die Lese- und Buchkultur und soll noch mehr Leute für Bücher und für das Lesen begeistern. Kulturminister Dominik Riedo hat die bisher einzigen «Bookparades» in Luzern (2008 und 2009) beide Male mitorganisiert.

Website zu den «Bookparades» in der Schweiz: <http://www.bookparade.ch>.

## **Tag der Kulturpolitik**

Dominik Riedo hat den 9. September 2009 zum ersten internationalen «Tag der Kulturpolitik» ausgerufen. Kulturpolitik ist zwar das ganze Jahr wichtig, aber es braucht einen besonderen Tag, um auf sie aufmerksam zu machen. Die Aktivitäten an diesem Tag sollen übrigens eine Bewegung sein, die von unten kommt, also von vielen einzelnen kulturbegeisterten Menschen, die an diesem Tag die Kulturpolitik auf ihre Weise ins Bewusstsein aller Menschen zu rücken versuchen.

Das Projekt wird von Dominik Riedo 2010ff. weitergeführt.

## **1'000 Tage Kulturministerium**

Jeder ins Amt gewählte Kulturminister sollte zur Mitte seiner Amtszeit kurz Rückblick halten und irgendeinen öffentlichen Anlass organisieren. Dominik Riedo jedoch wollte statt seines ersten Amtsjahres lieber 1'000 Tage Kulturministerium feiern – in Romoos. Fast 100 geladene Gäste aus der ganzen Schweiz erlebten am 14. Juni 2008 einen reichhaltigen Kultur-Tag mit Performern aus der Romandie und der Deutschschweiz (unter anderem mit «Quantensprung», mit Thierry Luterbacher, Gérald Chevolet, Nathalie Sandoz, mit den Holzköhlern von Romoos, dem Goldwasch-Team von Romoos, mit den «Goldbachgiele» und dem Nationalrat Ruedi Lustenberger). Siehe dazu: <http://tobe.moblog.ch/200806>.

## **Broschüre «Hochland»**

Der Kulturminister als Autor eines kulturpolitischen Pamphlets der besonderen Art.

## **21-Punkte-Liste von Riedo**

Der Kulturminister Dominik Riedo stellte im Dezember 2008 mit speziell dafür zugezogenen, kulturpolitisch interessierten Kulturschaffenden und quasi als sein amtliches «Vermächtnis» einen kulturpolitischen 21-Punkte-Fahrplan auf, also eine (geheime) Agenda von zu erreichenden Zielen, auf die hin die Schweizer Kulturschaffenden (und vor allem das Kulturministerium) in den nächsten 20 Jahren vereint arbeiten sollen. Die Liste wird dem Nachfolger von Dominik Riedo übergeben als Ideensammlung; Dominik Riedo selbst wird sich weiterhin mit den ihm möglichen Mitteln an diesem eigenen Richtplan orientieren.

## **Stamm der Kulturminister a. D.**

Ein Think Tank und Unterstützungspool für die jeweils amtierende Kulturministerin/den jeweils amtierenden Kulturminister der Schweiz und das Kulturministerium der Schweiz. Gegründet von Dominik Riedo im Oktober 2009 mit den zwei regulären Mitgliedern Heinrich Gartentor und Dominik Riedo, beide Kulturminister der Schweiz a. D., plus dem neuen Kulturminister Denis Beuret als (noch) ausserordentliches Mitglied.

## **Orden «Held der Schweizer Kultur» eingeführt**

Dominik Riedo hat eingeführt, was die Schweiz schon lange haben sollte: Orden für kulturelle bzw. kulturpolitische Grosstaten. Davon hat er gut ein Dutzend vergeben bzw. wird sie im Oktober 2010 an einer kleinen Feier vergeben. Die Orden wurden gestaltet vom Luzerner Künstler Niklaus Lenherr.

## **Das Online-Tagebuch des Ministers**

Eigentlich war und ist das Tagebuch nur als Dokumentation der Tätigkeiten des Ministers gedacht («Transparenz schaffen»), es hat sich aber vom Aufwand und vom Ergebnis her (über 400 A4-Seiten; geführt mit wenigen Unterbrüchen vom 1. bis und mit dem 744. und damit letzten Amtstag) zu einem selbstständigen Projekt gewandelt, in dem längst nicht mehr nur dokumentiert, sondern z. B. auch heftig diskutiert und polemisiert worden ist.

Die Website zum Projekt, also das Tagebuch findet man hier: <http://www3.kulturministerium.ch/tagebuch>.

# **Projekte des Kulturministeriums in der Legislatur Riedo, d. h. Neuerungen, die in der Legislatur 2007–2009 initiiert worden sind (und die vom Ministerium teilweise weitergeführt werden)**

## **«Sessionen» in Bern**

Während im Bundeshaus die Parlamentarier tagten, wurden im Berner Schlachthaus-Theater vom Kulturministerium (zusammen mit dem Schlachthaus-Theater und teilweise mit Suisseculture) literarisch-musikalische «Sessionen» durchgeführt: 2008 drei Mal und 2009 ein Mal trafen sich Politik und Kunst unter der Schlachthaus-Kuppel, um über Kultur und Politik bzw. eben Kulturpolitik nachzudenken und zu diskutieren. Siehe dazu den Blog <http://www.borniert.com/2008/06/11/der-kulturminister-blast-den-blues-und-alle-stimmen-ein> bzw. <http://kultpavillonblog.blogspot.com/search/label/kulturministerium.ch> [passim]. Der Apéro danach diente jeweils der unmittelbaren, sehr direkten Lobby-Arbeit.

[Die Sessionen wird es weiterhin zwei Mal im Jahr geben.]

## **Newsletter**

Ab Januar 2008 hat das Ministerium in einem monatlich verschickten Newsletter über die vielfältigen Aktivitäten des Ministers und seines Ministeriums berichtet.

[Den Newsletter wird es weiterhin geben.]

## **Erweitertes Ministerium, neu gestaltete Website, «Unabhängiges Staatsfernsehen», Facebook**

Das Ministerium, bei der Wahl vom Dominik Riedo bestehend aus dem Minister selbst, Adi Blum (Finanzen und Kommunikation) und Beat Mazenauer (Generalsekretär), wurde um die Medienverantwortliche Andrea Zimmermann aufgestockt.

Dazu wurde die Website ab 29. April 2009 in neuem Gewand präsentiert.

Roger Lévy war mit seinem Blog kulturtv.ch schon beim Vorgänger von Dominik Riedo ein Jahr lang mit der Dokumentation von Aktivitäten des Ministeriums tätig, im Oktober 2007 wurde er jedoch zum offiziellen «Unabhängigen [sic!] Staatsfernsehen» des Kulturministeriums.ch bestimmt.

Das Kulturministerium ist seit 2009 auch auf Facebook zu finden, und zwar auf Französisch wie Deutsch.

# Aktivitäten, die schon vor der Legislatur von Dominik Riedo bestanden und mit neuen Inhalten weitergeführt worden sind

## Retraiten

Mit Unterstützung des Migros Kulturprozent fanden im Künstlerhaus L&Arc in Romainmôtier vier kulturpolitische Retraiten statt. Der Kulturminister lud jeweils eine Reihe von Persönlichkeiten ein, die sich für das Spannungsfeld der Schweizer Kulturpolitik aus unterschiedlichen Perspektiven interessieren und zum jeweiligen Thema mit ihrem Fachwissen beitragen mochten. Die Themen der Retraiten:

- 1) Soziale Sicherheit der Kulturschaffenden I. Ergebnisse:
  - a) Der Kulturminister dient bei einer Kultur-Pensionskasse als Versuchskaninchen, um zu sehen, wie das mit einer 2. Säule für frei tätige Kulturschaffende laufen könnte.
  - b) Um das Kulturförderungsgesetz in Sachen sozialer Sicherheit noch aufbessern zu können, müssen die Kulturschaffenden *sofort* die Initiative ergreifen (siehe dazu auch **«Baustelle Kultur»**).
- 2) Soziale Sicherheit der Kulturschaffenden II. Ergebnis: Suisseculture richtet zusammen mit AXA Winterthur eine Clearing-Stelle ein, der sich fünf bestehende Kulturpensionskassen anschliessen, was nun allen Kulturschaffenden wenigstens generell die Möglichkeit verschafft, sich bei einer 2. Säule zu versichern (so genanntes «Netzwerk Vorsorge Kultur»; siehe dazu auch **«Netzwerk Vorsorge Kultur»**).
- 3) Literatur 2.0. Ergebnis: Vorplanung für einen Postgraduiertenkurs an der Donau-Universität Krems (das Thema war eine Anfrage dieser Universität ans Kulturministerium).
- 4) Diffusionsförderung für freie Theaterproduktionen. Ergebnis: Planung einer «Deutschscheizer Theaterdiffusionsförderungsgruppe» (siehe dazu auch **«Deutschscheizer Theaterdiffusionsförderungsgruppe» formiert**).

## Das Netzportal

Die offizielle Website des Ministeriums, [www.kulturministerium.ch](http://www.kulturministerium.ch), versteht sich immer auch als Informationsportal zu aktuellen kulturpolitischen Themen in der Schweiz. Dazu stellt die Website u. a. wichtige Dokumente und Eingaben online.

## **Der Kulturminister: Botschafter für Kultur**

Der Kulturminister stand für Hearings bereit, schrieb Stellungnahmen, eingeforderte kulturpolitische Texte, nahm an Podiumsdiskussionen teil, debattierte im kleinen Kreis, hielt Reden, Laudationes, eröffnete Veranstaltungen, war bei kulturpolitisch wichtigen Anlässen präsent, lobbyierte in der Wandelhalle des Bundeshauses, vermittelte zwischen Kultur und Politik etc. (Siehe dazu auch **Wichtige Einladungen**)

## **Neuwahlen, diesmal für die Legislatur 2009–2011**

Es gab 25 Kandidaten (wie 2007 auch schon). Allerdings wurde ein neues Wahlverfahren verwendet. Erster Wahlgang: Über 20 Experten durften sagen, ob sie einen Kandidaten wählbar fanden oder nicht. Mit absolutem Mehr war man für den zweiten Wahlgang gewählt (5 Kandidaten), wo dann die Öffentlichkeit wählen durfte. Mit den letzten fünf Kandidaten ging es an fünf Orte in der Schweiz (Basel, Bern, Luzern, Neuchâtel, Zürich) in Kulturräume auf Wahlkampftour, an denen lokale Kulturgrößen den Abend moderierten. Zur Feier der Amtsübergabe fand in Berner Theater Schlachthaus eine Grande Soirée statt; einige Tage zuvor eine Pressekonferenz.

Als einziger Punkt die ganzen zwei Jahre lang hat Riedo dieses neue Wahlverfahren entgegen seiner Überzeugung vertreten – weil es sich das Backoffice so wünschte... (er selbst hätte lieber auch den ersten Wahlgang direktdemokratisch durchgeführt)

# Projekte, die mit anderen Organisationen zusammen durchgeführt worden sind

## «Baustelle Kultur» bzw. «Kultur und Politik»

Bei der ersten Retraite des Kulturministeriums in der Legislatur Riedo (zur sozialen Sicherheit; siehe oben unter **Retraiten**) kamen die Verbandsvertreter zum Schluss, dass man nun *sofort* etwas unternehmen müsse, um das Kulturförderungsgesetz, so wie es vom BAK her kam, noch massiv verbessern zu können (die Forderung umfasste acht Punkte; siehe dazu: [http://www.suisseculture.ch/doss/kfg/kfg\\_bro\\_01\\_de\\_w.pdf](http://www.suisseculture.ch/doss/kfg/kfg_bro_01_de_w.pdf)). Die Aktion «Baustelle Kultur» wurde ins Leben gerufen: 246 Mal sollten Kulturschaffende alle 246 Parlamentarier der Schweiz treffen, um sie dabei von der Wichtigkeit unserer Sichtweise zu überzeugen.

Das Kulturministerium bzw. der Kulturminister beteiligten sich erstens am 7. Februar 2008 an der Kick-Off-Veranstaltung zur Aktion im Kulturzentrum Progr Bern und zweitens traf sich der Minister speziell für diese Aktion mit je einem Nationalrat und einem Ständerat.

Siehe dazu auch: <http://www.suisseculture.ch/weblog1>.

## Pensionskasse bzw. Clearing-Stelle für fünf Kulturschaffenden-Pensionskassen, «Netzwerk Vorsorge Kultur»

Nach dem Vorstoss des Kulturministeriums in der ersten und zweiten Retraite der Amtszeit Riedo (siehe ebenfalls oben unter **Retraiten**) hat Suisseculture zusammen mit AXA Winterthur die Büro-Arbeit übernommen, eine Clearing-Stelle etc. einzurichten, damit fünf Vorsorgeeinrichtungen aus dem Kulturbereich sich zu einem Netzwerk zusammenschliessen konnten, um Freien Kulturschaffenden jetzt eine Vorsorgelösung anzubieten, in der auch Beiträge von Förderern direkt ohne grossen administrativen Aufwand abgerechnet werden können (so genanntes «Netzwerk Vorsorge Kultur»). Dazu Jürg Lehmann, AXA Winterthur: «Was vor gut einem Jahr mit einer Retraite in Romainmôtier aus der Taufe gehoben und mit einer zweiten Retraite gleichenorts vertieft wurde, darf sich heute als grosser Erfolg in Sachen vorsorgemässige Besserstellung der Kulturschaffenden sehen lassen. Aus der «Initiative von Romainmôtier» ist eine selbsttätige Bewegung von bestehenden fünf Kulturpensionskassen unseres Landes geworden, in welcher die AXA Winterthur als führender verbandlicher Vorsorgeanbieter eine wichtige Klammerfunktion übernimmt.»

Siehe: <http://www.vorsorge-kultur.ch>.

## **«Heidelberger Appell» in der Schweiz**

Der «Heidelberger Appell» in Deutschland setzt sich für die Publikationsfreiheit und Wahrung der Urheberrechte ein in einer Zeit, da diese durch das Internet höchst gefährdet bzw. teilweise bereits völlig unterlaufen sind. Der Kulturminister Dominik Riedo klärte dazu die Verhältnisse in der Schweiz und die Wirkung eines allfälligen schweizeigenen Appells ab (Ergebnis: in dieser Form nicht nötig), bevor er mit dem AdS (Autorinnen und Autoren) zusammen dazu aufforderte, den «Heidelberger Appell» zu unterschreiben.

## **«Round Table Kultur»**

Der Kulturminister ist von Beginn weg an der «Round Table Kultur» (zusammen mit Suisseculture, Pro Helvetia, Vertreter der Städte und Kantone etc.) beteiligt gewesen, einer Austausch-Plattform betreffend der Kulturpolitik in der Schweiz. Nach der Enttäuschung der Ablehnung eines offiziellen Kulturrates im Kulturförderungsgesetz ist die Round Table mehr und mehr zu einem Ersatz für einen Kulturrat geworden bzw. wird langsam zum privatrechtlichen Kulturrat.

## **«Deutschschweizer Theaterdiffusionsförderungsgruppe» formiert**

An der vierten Retraite des Kulturministeriums in der Amtszeit Riedo (siehe nochmals oben unter **Retraiten**) haben die anwesenden ausgewiesenen Szenekenner, Theaterproduzenten, Theaterschaffende und Kulturförderer den Konsens erreicht, dass die Deutschschweiz wie die Romandie ein effizientes Instrument zur Diffusionsförderung von freien Theaterproduktionen braucht. Die anwesenden Kulturförderer, namentlich Pro Helvetia, die Ernst Göhner-Stiftung und das Migros-Kulturprozent, übernahmen die Aufgabe, die Sache weiterzuentwickeln und die öffentliche Hand von der Notwendigkeit zu überzeugen.

## **«Ménage – Kultur und Politik zu Tisch» inklusive «Helvetia Park» mit Pro Helvetia**

Pro Helvetia hat Suisseculture und das Kulturministerium dazu eingeladen, an ihrem im September 2009 startenden Programm «Ménage – Kultur und Politik zu Tisch» teilzunehmen.

# Wichtige Einladungen/Teilnahmen

- > Der Nationalratsdebatte über das Urheberrechtsgesetz wegen im Bundeshaus, 17.09.2007
- > Erneut wegen einer Nationalratsdebatte im Bundeshaus, diesmal über die über die Finanzierung der Pro Helvetia für die Jahre 2008–2011, 19.09.2007
- > Ehrengast der UNICEF in der Tonhalle Zürich am Benefizkonzert «Musik aus aller Welt», 20.09.2009
- > Offizieller Antrittsempfang bei Pro Helvetia in Zürich
- > Bundeshausempfang durch die Vorsitzende der WBK-N, Kathy Riklin (Bericht darüber: Radio DRS 2, 07.11.2007)
- > Wegen der Nationalratsdebatte betreffend «Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes» bzw. «Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen» im Bundeshaus, 04.12.2007
- > Interviewgast bei BBC Radio 3, 11.01.2008
- > Als Gast an den Solothurner Filmtagen
- > Teilnehmer an den ersten «Bieler Autoren-Gesprächen»
- > Gast am Forum «Kultur und Ökonomie» 2008 in Bern
- > Referent bei einem Anlass zur Vorbereitung der Kandidatur von Maastricht zur Kulturhauptstadt Europas 2018
- > Auftritt mit Christine Lauterburg zugunsten des «Paradisli» in Bern (teilweise dokumentiert unter: <http://kultpavillonblog.blogspot.com/2008/04/dominik-riedo-und-christine-lauterburg.html>)
- > Podiumsteilnehmer am «poetischen 3ländertreffen» 2008 in München
- > Vom Kanton Bern eingeladen zum Hearing über das neue Kulturförderungsgesetz; weiter dazu aufgefordert, eine schriftliche Stellungnahme abzugeben (ingesandt am 5. Mai 2008)
- > Um ein Statement angegangen für eine Sondernummer von CultureEnJeu gegen die Privatisierung der Lotto-Gewinne
- > Gast am Symposium «Vielfalt statt Einfalt» des SBVV in Olten / an den Solothurner Literaturtagen
- > Gast an der Tagung «Vergoldete Jüüzli – Wie viel Unterstützung braucht die Volkskultur?» von Pro Helvetia in Lenzburg
- > An der GV des AdS (Autorinnen und Autoren der Schweiz) in Lugano
- > Gast an der Kurztagung der visarte Schweiz zum Thema «Urbane und ländliche Strukturen» in Luzern
- > Eröffnung der Nationalen Kunstaussstellung 2008 in Kaufdorf (teilweise dokumentiert unter: <http://kultpavillonblog.blogspot.com/2008/06/dominik-riedos-ansprache-zur-erffnung.html>)
- > VIP-Gast an der Vorvernissage der Ausstellung «Shifting Identities» im Kunsthaus Zürich
- > VIP-Gast beim 40-Jahr-Jubiläum inklusive Konzert der Rockgruppe Nazareth in Montreux

- > Geladener Teilnehmer am Gesprächsforum zum Überarbeiten des Leitbildes der Gemeinde Romoos, wo 14 Einwohner befragt werden, in welche Richtung die Gemeinde sich in Zukunft entwickeln soll (04.09.2008 & 26.11.2008 & 14.01.2009)
- > An der GV von ProLitteris in Luzern
- > An der Preisverleihung des ersten Prix Suisseculture in Fribourg
- > Referent beim Treffen von «artists in residence» 2008 in Solothurn; zusätzlich Mitverfasser der «Solothurner Deklaration» ([http://www.artistsinresidence.ch/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/plakat\\_solothurner\\_deklaration.pdf](http://www.artistsinresidence.ch/fileadmin/user_upload/Dokumente/plakat_solothurner_deklaration.pdf))
- > Eingeladen als «aktiver Teilnehmer» an der Schlussveranstaltung zum Projekt «echos» von Pro Helvetia in St. Gallen
- > Von den Grünen Luzern eingeladen zur Podiumsdiskussion über das Kulturförderungsgesetz des Kantons Luzern
- > An der Feier zur Übergabe des Literaturpreises der Innerschweiz an Pirmin Meier
- > Im Bundeshaus wegen der Nationalratsdebatte über das Kulturförderungsgesetz; zuvor an einer Aktion das AdS (Autorinnen und Autoren der Schweiz) beteiligt, die vor dem Bundeshaus pro KFG werben
- > Gast beim Schweizer Empfang an der Frankfurter Buchmesse 2008
- > Gast beim Empfang des Schweizer Botschafters in Frankfurt anlässlich der Frankfurter Buchmesse 2008
- > Laudator an der Vernissage von Augusta Laar auf Schloss Neuburg bei Passau
- > Mit dabei bei der Eröffnung des neuen Kulturzentrums «Südpol» in Luzern (als «aktiver Zuschauer» beim Theater dabei und vom Radio interviewt)
- > Performance beim IETM-Meeting in Zürich 2008
- > Offizieller Empfang des Kulturministers auf der Schweizer Botschaft in Berlin
- > Laudator an der Vernissage von Otto Heigold in Littau
- > Laudator an der Vernissage von Meszmer/Müller in Kreuzlingen
- > Zum Erhalt des Kunstraums Baden eine Petition tatkräftig unterstützt
- > Teilnehmer an den zweiten «Bieler Autoren-Gesprächen»
- > Gast an der Tagung zu einem «Helvetischen arte» in Bern
- > Podiumsteilnehmer am «poetischen 3ländertreffen» 2009 an der «schule für dichtung» in Wien
- > Im Bundeshaus wegen der Nationalratsdebatte über das Kulturförderungsgesetz, 02.03.2009
- > Gast am Forum «Kultur und Ökonomie» 2009 in Thun
- > VIP-Gast an der Eröffnung des Fumetto-Festivals in Luzern
- > Eröffnung der Reihe «Transborder Cafés» innerhalb der Veranstaltungen «Extra Europa Schweiz» in Linz, der Kulturhauptstadt Europas 2009
- > Als «Botschafter der Schweiz» beim IETM-Treffen 2009 in Bratislava
- > In der Jury des Luzerner Theaterpreises «Prix Gala», der am 8. Mai 2009 offiziell übergeben worden ist, im Beisein des Kulturministers
- > An der GV des AdS (Autorinnen und Autoren der Schweiz) in Olten

- > Delegierter des ISSV (Innerschweizer Schriftstellerinnen- und Schriftstellerverein) bei einer Konferenz der kantonalen Kulturverantwortlichen betreffend Literaturförderung in der Zentralschweiz
- > An den Solothurner Literaturtagen
- > Im Bundeshaus wegen der Nationalratsdebatte betreffend wiederinzuführender Buchpreisbindung in der Schweiz, 27.05.2009
- > Zu einer «Vorvernissage» für «Heidis + Peters» eingeladen bei der Generalversammlung von Suisseculture in Bern
- > Bundeshausempfang durch den Ständerat und Mitglied WBK-S, Hansruedi Stadler (Bericht darüber: SF DRS, 30.06.2009)
- > VIP-Gast an der Art Basel
- > Eingeladen an der Hochschule Luzern für Design + Kunst als Gastreferent
- > Teil des Patronatskomitees bei der Ausstellung «im anfang war das WORT» des Entlebucher Kunstvereins auf Heiligkreuz im Entlebuch 2009; zusätzlich las der Minister an der Finissage aus dem «EntleBUCH der Bücher»
- > Eingeladen als «Filmobjekt» beim Belluard-Festival Fribourg 2009 plus Vorführung des Films über den Minister am Ende des Festivals innerhalb eines Abends des Kulturministeriums
- > Offizieller 1.-August-Festredner 2009 in Romoos (825 Jahre Romoos)
- > Um ein Statement angegangen für die Aktion «Spenden mit Herz», eine Initiative von Nationale Suisse (siehe: <http://www.spendenmitherz.ch> – allerdings mit Zufallsgenerator, welches Statement erscheint)
- > Im Bundeshaus wegen der Nationalratsdebatte über das Kulturförderungsgesetz; zudem vor dem Bundeshaus eine kleine Aktion zum Tag der Kulturpolitik dargeboten
- > Moderation der Veranstaltung von Visarte Aargau zu Forderungen bei der Umsetzung des neuen Kulturgesetzes
- > Als Aktionskünstler («Das Wandern aus der Tube») am zweiten nationalen Wandertag der «Schweizer Familie» mit dabei
- > Als Schweizer Autor zum Deutsch-Schweizer Jubiläums-Autorentreffen (25 Jahre) in Rottweil eingeladen

# Die wichtigsten kulturministerialen Veröffentlichungen über/von Dominik Riedo

Es sind insgesamt Dutzende Publikationen über und von Dominik Riedo in seiner Amtszeit erschienen (siehe dazu auch: <http://www.kulturministerium.ch/Dokumente/Medienspiegel> bzw. <http://www.dominikriedo.ch/bibliographie.html>); hier sollen einige aufgezählt werden, die aus unterschiedlichen Gründen wichtig sind (einige sind oben bereits genannt worden).

Die besten Texte, die nicht bloss tagesaktuell sind, werden 2010 im Verlag Pro Libro als kleines Büchlein erscheinen.

- >D.R.: Stellungnahme zur Buchpreisbindung. In: Newsletter des Schweizer Buchhandels, Ausgabe 37/2007
- >Speckert, Zuza: Eveline Portmann und Dominik Riedo. In: NZZ am Sonntag, 07.10.2007
- >von Wartburg, Tobias: «Die Kultur hat eine ganz konkrete Aufgabe». Luzerner Woche, 30.10.2007
- >Born, Beatrice: Der Schweizer Kulturminister. Radio DRS 2, 07.11.2007
- >Sendung über das Kulturministerium im SF DRS, 02.12.2007
- >D.R./Malcolm Pender/Tom Paulin/Ian McMillan: The Verb (In search of the lost Nobel Literature Laureate Carl Spitteler). BBC Radio 3, 11.01.2008
- >D.R./Markus Mathis: «Stärker als Künstlerkanton profilieren» [Interview] Neue Zuger Zeitung, 14.04.2008
- >D.R./Monika Widler: Kurz nachgefragt. [Interview] In: Brigitte Schweiz, Nr. 10, 23.04.2008, S. 2
- >Wydler, Jonas: Der Schattenminister. In: Das Kulturmagazin, Nr. 06, Juni/Juli 2008, S. 14. Auch in: ProgrammZeitung, Nr. 6, Juni 2008, S. 20
- >D.R.: Warum mein kleines Ich als Kulturminister GROSS funktioniert! In: entwürfe. Zeitschrift für Literatur, Nr. 54, Juni 2008, S. 83-88
- >Bossart, Pirmin: «Nicht nur den Clown spielen» In: Neue Luzerner Zeitung/Neue Urner Zeitung/Neue Schwyzer Zeitung/Neue Obwaldner Zeitung/Neue Nidwaldner Zeitung/Neue Zuger Zeitung, 11.06.2008
- >D.R.: Handstreich zum 1. August. In: Berner Kulturagenda, Nr. 30/31, 24. Juli bis 6. August 2008, S. 1
- >D.R./Sabine Gysi: Projekte, die nicht in irgendeinem kleinen, roten Pflichtenheft stehen. [Interview] In: ensuite. Kulturmagazin (Ausgabe Zürich), Nr. 68, August 2008, S. 6. Auch in: ensuite. Kulturmagazin (Ausgabe Bern), Nr. 68, August 2008, S. 21
- >D.R.: Brüder im Gefieder. In: Lydia Bucher und Roger Marti (Hgg.): Hin & Weg. Compilation gegen Wegweisung. Luzern: Bündnis Luzern für alle 2008, CD-Booklet, [S. 4]
- >Landmann, Ellinor: Kulturförderungsgesetz im Nationalrat. Radio DRS 2, 30.09.2008
- >D.R./Roger Spindler: Stadtgespräch. [Interview] Radio RaBe, 14.10.2008
- >Banz, Mercedes: Der wahre Kulturminister. In: Migros-Magazin, Nr. 46, 10.11.2008, S. 17

- >Banz, Mercedes: Im Dienste der Kultur. WOZ Die Wochenzeitung, Nr. 46, 13.11.2008
- >Leserbriefe schreiben lohnt sich. Auf der Internet-Plattform der Tagesschau im Schweizer Fernsehen, siehe:  
[http://tagesschau.sf.tv/nachrichten/archiv/2008/11/29/kultur/leserbriefe\\_schreiben\\_lohnt\\_sich](http://tagesschau.sf.tv/nachrichten/archiv/2008/11/29/kultur/leserbriefe_schreiben_lohnt_sich)
- >Khakshouri, Jennifer: Kulturförderungsgesetz im Nationalrat. Radio DRS 2, 03.03.2009
- >D.R.: Hochland. Luzern: Syndikat für ein besseres Leben 2009
- >D.R.: Die Einladung des Schweizer Kulturministers. In: Adi Blum und Beat Mazenauer (Hgg.): Misunderstanding. Konferenz-Dokumentation. IETM Meeting Zurich. 6 – 9 November 2008. Zürich: p&s netzwerk kultur 2009, S. 168
- >D.R.: Kunst und Wirtschaft, eine Kultur. In: 65. Jahresbericht. Zürich: Revisionsstellen der Ausgleichskassen 2009, S. 4-5
- >D.R. (Hg.): Heidis und Peters / Vorsicht: Kulturraum Schweiz! Eine Anthologie. Pro Libro 2009
- >Landmann, Ellinor: «Heidis und Peters», eine Anthologie. Radio DRS 2, 03.06.2009
- >Degen. Lorenz: Spittlers Erinnerer. In: Oberbaselbieter Zeitung, 11.06.2009
- >D.R./Eric Facon: Der Nachmittag. [Interview] Radio DRS 4, 12.06.2009
- >D.R./Ebongo Tshomba: K-uerkopf der Woche. [Interview] Radio Kanal K, 13.06.2009
- >D.R./Melanie Aregger/Barbara Müller: Der Kulturminister. [Interview]. In: Alice Schmid (Hg.): Kultur ist so alt wie die Bohne. Mit Kindern auf Spurensuche. Schüpfheim: Druckerei Schüpfheim AG 2009, [S. 71–75]
- >Baumberger, Evelyne: Die Kulturpolitik der Künstler. Aargauer Zeitung/MLZ, 30.06.2009
- >Müller, Robert: Der Kulturminister. SF DRS, 30.06.2009.
- >Cadruvi, Claudia: Paucas lamentschuns ed in pledoyer patriotic. La Quotidiana, 01.07.2009
- >D.R./reg: Fünf Fragen an Dominik Riedo. [Interview] In: Der Bund, 02.07.2009
- >Böhler, Wolfgang: Eine Anthologie zur Schweizer Kulturpolitik. Codex flores, 03.07.2009
- >D.R./Nick Sutter: Kulturminister Dominik Riedo. [Interview] Radio Stadtfilter, 03.07.2009
- >D.R./Carole Schneuwly: «Kultur ist das Wichtigste im Leben». [Interview] In: Freiburger Nachrichten, 04.07.2009
- >Morard, Juan: Der Kulturminister Dominik Riedo [Film]
- >D.R.: Am Anfang ist das Geleitwort. In: Entlebucher Kunstverein (Hg.): im anfang war das WORT. kunst auf heiligkreuz im entlebuch. Schüpfheim: Druckerei Schüpfheim AG 2009, S. 46
- >D.R.: Vorsicht: Kulturraum Schweiz. In: Info-Bulletin der Autorinnen und Autoren der Schweiz, Nr. 2/Juli 2009, S. 9
- >D.R.: Heidi oder Peter, Hauptsache Kultur. In: Mitteilungsblatt des Innerschweizer Schriftstellerinnen- und Schriftstellervereins, Nr. 2/09, S. 12–13
- >Widmer, Thomas: Auf ins Entlebuch. In: Schweizer Familie, Nr. 34, 20.08.2009, S. 54–63
- > wob: Kunst und Politik im Verhältnis. In: 20 Minuten, 01.09.2009
- > Stäheli, Alexandra: Wir und die Kunst. In: NZZ, 03.09.2009. Den Artikel findet man auch auf NZZ online  
([http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/buchrezensionen/wir\\_und\\_die\\_kunst\\_1.3478790.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/kultur/buchrezensionen/wir_und_die_kunst_1.3478790.html))

- >Schnekenburger, Bodo: «Schreiben heißt, sich selber leben». In: Schwarzwälder Bote, 21.09.2009
- >pm: Sprachkünstler präsentieren ihr Schaffen in Rottweil. Die Neue Rottweiler Zeitung, 22.09.2009
- >Schnekenburger, Bodo: Acht ausgeprägte Persönlichkeiten mit starken Texten. In: Schwarzwälder Bote, 28.09.2009
- >D.R./?? ??: Kopf der Woche. [Interview] Radio RaBe, 28.09.2009
- >Bugmann, Urs: Sich lösen vom Gängelband. In: Neue Luzerner Zeitung, 29.09.2009

Und neben all dem – da der Minister ja nicht nur Kulturminister gewesen ist, sondern auch Schriftsteller – sind noch die folgenden Arbeiten erschienen (es werden nur die wichtigsten aufgezählt):

- >Die Reflexion einer Reflexion eines Reflexes der Wahrheit. Eine Bagatelle zu Arno Schmidt. In: Schauerfeld. Mitteilungen der Gesellschaft der Arno-Schmidt-Leser, 20. Jahrgang 2007, Heft 2, S. 9-10
- >Der Status der Fragen im deutschen hochhöfischen Roman. Bern: Peter Lang 2008  
[Laudatio an der Vernissage: Pius Knüsel, Direktor der Pro Helvetia]
- >Nichts, ausser gewöhnlich. Texte für die Zeitung und die Katz. Emmenbrücke: Die Region 2008  
[Laudatio an der Vernissage: Urs W. Studer, Stadtpräsident von Luzern]
- >Es war einmal ein Mann... In: Zahnarztgeschichten. Erlebtes und Überlebtes. Herausgegeben von Wolf Buchinger. Goldach: Privatdruck 2009, S. 33-34
- >SMS-Poesie. In: orte. Schweizer Literaturzeitschrift, Nr. 159, Juni/Juli 2009, S. 16
- >In meinen Augen. In: Gedankenwelt. Herausgegeben von Janine Hierreth. Goldbach: Hierreth 2009, S. 7

# Wichtigste Ergebnisse/Errungenschaften

Abgesehen von all den einzelnen Projektergebnissen, kann man die wichtigsten Punkte der Legislatur 2007–2009 zusammenfassen wie folgt:

- > Der Kulturminister hat sich beim Amtsantritt die soziale Sicherheit der Schweizer Kulturschaffenden auf die Fahne geschrieben. Ein erster Erfolg dazu ist, dass er diese immer und überall mit ins Spiel, mit in die Diskussion hat bringen können; ein zweiter Erfolg ist die Gründung der Clearing-Stelle für die fünf Kulturpensionskassen, die an den Retraiten 1 und 2 des Ministeriums angeschoben worden ist («**Netzwerk Vorsorge Kultur**»); dritter Erfolg, dass dazu Verbesserungen im Kulturförderungsgesetz eingebracht werden konnten, was auf die Lobbyarbeit innerhalb des Projekts «**Baustelle Kultur**» zurückgeht.
- > Überhaupt kann man beim Kulturförderungsgesetz sagen, dass der Minister mit vielen anderen dafür gesorgt hat, dass es bei den Parlamentariern nicht einfach so durchgewinkt wurde in jener Form, die sich das BAK (Bundesamt für Kultur) wünschte und dass es allgemein in der Öffentlichkeit eher besprochen worden ist.
- > Genau dieser letzte Punkt hat auch gezeigt – was enorm bedeutungsvoll ist – dass die Kulturschaffenden viel erreichen können, wenn sie zusammenstehen; dieses wirksame, gesamtschweizerische Lobbying der Kulturschaffenden gibt es in ernst zu nehmender Form erst seit der Aktion «**Baustelle Kultur**».
- > Während der Amtszeit von Dominik Riedo hat das Kulturministerium eine Phase der Konsolidierung durchlaufen. Riedo wird inzwischen ganz automatisch zu Hearings betreffend kulturpolitischen Vorlagen der verschiedensten Kantone geladen und in Berlin – wo er auf der Schweizer Botschaft offiziell empfangen wurde – ist augenfällig geworden, dass er nun auch vom Schweizer Staat als ernst zu nehmender Gesprächspartner akzeptiert wird.
- > Die «**Sessionen**» in Bern sind definitiv ein bestechendes Format des direkten Kulturlobbyings, das nun mit Suisseculture als Träger weitergeführt wird: In Zukunft finden die «Sessionen» also immer als Co-Produktion zwischen Suisseculture, Kulturministerium und Theater Schlachthaus statt.
- > Riedo ist stolz, der Schweiz eine **Kulturhauptstadt** und der Welt einen **Tag der Kulturpolitik** gegeben zu haben!
- > Und es ist zwar nicht direkt sein Verdienst, aber Riedo ist froh, dass die beiden Vorlagen «Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes» bzw. «Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen» in seiner Legislatur vom Schweizer Parlament so glanzvoll ratifiziert worden sind.
- > Das ureigenste und zugleich handgreiflichste Ergebnis von Riedos Amtszeit ist die kulturpolitische Anthologie «**Heidis + Peters** / Vorsicht: Kulturraum Schweiz!»
- > Eine erhöhte Medienaufmerksamkeit genossen das Projekt «**Heidis + Peters**», die **Kulturhauptstadt Romoos**, die Initiative «**AIR Romoos**» und der **PRIX ROMO**.

- > Richtiggehend polarisiert haben die **Kulturhauptstadt** und der **PRIX ROMO**. Und der Minister als Öffentlichkeitsfigur.
- > Grosses Potential haben der «**Tag der Kulturpolitik**» und die **21-Punkte-Liste**... mal sehen, was da wird!
- > Zuletzt: Der neu eingeführte **Newsletter** erreichte viele Menschen und hat das Kulturministerium in der interessierten Szene so richtig bekannt gemacht.

## Zum Schluss, speziell für die Medien: einige Anekdoten und Schnurren (weil eh immer danach gefragt wird ☹ ☺)

- >Kaum war Riedo Kulturminister, rief die «NZZ am Sonntag» an, weil sie von der bevorstehenden Hochzeit Riedos gehört hatte, worüber sie schliesslich einen Artikel brachte. Was Riedo quasi zur Cervelat-Prominenz bzw. – wie er es nennt, «da ich etwas kleiner und blasser als eine Cervelat-Prominenz bin» – «Cipollata-Prominenz» machte. Die Wortprägung der Cipollata-Prominenz geisterte danach in den Medien herum! Dem Ganzen wurde noch eins drauf gesetzt, als Riedos Hochzeitsphoto in einer Ausstellung des Landesmuseums Zürich auftauchte... (Siehe dazu die NZZ am Sonntag vom 07.10.2007)
- >Soeben im Londoner Luxushotel als «Minister of Culture / Switzerland» eing\_checked, brachte ein Butler dem Minister einen Umschlag mit den wichtigsten Londoner Adressen, darunter auch Adressen von jenen leichten Damen, bei denen man sich bestimmt keine Krankheit hole, da absolut seriös... (siehe dazu das Migros-Magazin vom 10.11.2008)
- >Als Kulturminister hat Riedo bei offiziellen Anlässen immer zwei bis vier Krawatten getragen...
- >Auch eine Neujahrsrede hielt er selbstverständlich... (siehe dazu: <http://kultpavillonblog.blogspot.com/2008/01/dominik-riedo-schweizer-kulturminister.html>)
- >Selbst zum Kunstobjekt ist der Minister geworden! Siehe unter <http://edvard-kunzt.blogspot.com> den Eintrag «Kulturminister verführt»...
- >In Maastricht ist Riedo mit einem Hofknicks empfangen worden... (siehe dazu das Migros-Magazin vom 10.11.2008)
- >Den meisten Magazinen hat der Minister weisgemacht, Romoos sei 1184 an jenem Ort gegründet worden, den Kirchenkreise damals als «Nasenspitze der Welt» gedeutet hätten... (siehe dazu z.B. Brigitte Schweiz vom 23.04.2008)
- >Zu einer Laudatio in Neuburg (D) wurde der Kulturminister mit einem Mercedes abgeholt (siehe dazu das Migros-Magazin vom 10.11.2008)
- >Prominente Photographen haben den Kulturminister porträtiert: etwa «fotosolar»/Emmenbrücke oder Hannes Schmid/Zürich